

## Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2006

Der Landkreis Oder-Spree als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger stellt die Abfallentsorgung im Sinne des § 3 des Brandenburgischen Abfallgesetzes im gesamten Landkreis sicher. Er betreibt die Abfallentsorgung als öffentliche Einrichtung.

Ausgenommen ist die Errichtung und Betreibung einer Abfallbehandlungsanlage, die die im Landkreis Oder-Spree überlassenen Abfälle nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften behandelt und der weiteren Verwertung beziehungsweise Beseitigung zuführt. Diese Aufgabe wurde an den Zweckverband Abfallbehandlung Nuthe-Spree mit Sitz in Niederlehme, dessen Mitglied der Landkreis Oder-Spree ist, übergeben.

Zur Erfüllung seiner abfallwirtschaftlichen Aufgaben bedient sich der Landkreis seines Eigenbetriebes, in den zum 01. Januar 1998 das Abfallwirtschaftsamt mit den Sachgebieten öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und Untere Abfallwirtschaftsbehörde integriert wurde.

Mit dem Kommunalen Wirtschaftsunternehmen Entsorgung ist der Landkreis in der Lage, den überwiegenden Teil der Pflichten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers selbst nachzukommen. Nur in den Fällen, in denen es für den Eigenbetrieb aus technischen und personellen Gründen nicht möglich oder nicht wirtschaftlich ist, selbst tätig zu werden, werden zuverlässige Dritte mit Teilaufgaben beauftragt.

Der Sitz des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens Entsorgung befindet sich in Fürstenwalde. Über den Werksausschuss als fakultatives Organ des Kreistages (§ 8 der Eigenbetriebsverordnung) ist die politische Einflussnahme des Parlaments gesichert.

### 1 Wirtschaftliche Entwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2006 war, wie bereits das 2. Halbjahr 2005, geprägt durch die veränderten Bedingungen der Abfallablagerungs- und Deponieverordnung, die zum 01. Juni 2005 wirksam geworden war.

Bedingt durch die Insolvenz der Baufirma für die Abfallbehandlungsanlage in Niederlehme konnte diese nicht zum geplanten Termin (01. Juni 2005) fertig gestellt werden. Um die Entsorgungssicherheit aufrecht zu erhalten und gleichzeitig gesetzeskonform zu handeln, wurde die Firma ffk environment GmbH in Peitz für die Behandlung der Abfälle vertraglich gebunden. Gleichzeitig wurde auf der Deponie „Alte Ziegelei“ ein Notfallzwischenlager eingerichtet, welches bis Ende des Jahres 2006 genutzt werden mußte und im Jahr 2007 vollständig abgebaut werden soll.

Die Abfallbehandlungsanlage wurde im Juli 2006 fertig gestellt und nahm den Probetrieb auf.

Am 13. Oktober 2006 erfolgte die feierliche Einweihung der Anlage.

Es wurden ca. 1.750 t angediente Abfälle des Landkreises Oder-Spree in der Anlage zur Behandlung angeliefert.

Am 06. April 2006 konnte die 3. Änderung des öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Entsorgung von Abfällen auf der Deponie Buchwaldstraße zwischen dem Landkreis Oder-Spree und der Stadt Eisenhüttenstadt unterzeichnet werden, die rückwirkend zum 01. Januar 2006 in Kraft

trat. Damit wurde der Landkreis Oder-Spree/Eigenbetrieb Eigentümer und Betreiber der Deponie Buchwaldstraße.

Bis zum 16. Mai 2006 erfolgte durch die Stadt Eisenhüttenstadt die Übergabe von 9,7 Mio € gebildeter Rückstellungen für die Schließung und Nachsorge der Deponie.

Im 2. Halbjahr 2006 wurde mit dem Bau einer AKA in Eisenhüttenstadt Oderlandstraße begonnen. Weiterhin erwarb der Landkreis in der Stadt Beeskow ein Grundstück zur Errichtung einer AKA, deren Bau im Jahr 2007 realisiert werden soll.

Eine der umfangreichsten Investitionsmaßnahmen war die im Jahr 2005 begonnene Sicherung und der Abschluss der Deponie Friedländer Berg. Die Bauabnahme erfolgte am 27. Dezember 2006.

Der gesamte Wertumfang der Maßnahme betrug 4,2 Mio €. Es flossen Fördermittel der EFRE in Höhe von 2 Mio €.

Im November 2006 konnte die Abfallumschlagstation (AUST) Alte Ziegelei in Betrieb genommen werden. Der Baubeginn dieser Maßnahme war 2005. Durch Insolvenz der Baufirma verzögerte sich die Fertigstellung.

Ab 01. Januar 2006 traten neu kalkulierte Gebührensatzungen in Kraft. Aufgrund der geänderten abfallwirtschaftlichen Bedingungen war eine Gebührenanpassung unumgänglich.

Grund- und Ziehungsgebühr erfuhren eine Erhöhung von 27/28 %.

Der Vergleich der Erlöse und Aufwendungen zum Vorjahr im weiteren ist dadurch nur bedingt möglich.

Wie in den Vorjahren ist und bleibt weiterhin Schwerpunkt der Arbeit der Mitarbeiter des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers die weitere Erhöhung des Anschlussgrades speziell bei Gewerben und Erholungsgrundstücken.

Im Jahr 2006 fanden weitere Tourenoptimierungen statt. Dadurch konnten beim Einsammeln der Abfälle 1,5 Arbeitskräfte eingespart werden, die in anderen Bereichen des Unternehmens eingesetzt wurden.

Seit Januar 2006 wird die Reinigung der Depotcontainerstellplätze (DSD) und das Einsammeln von Kühlschränken und Elektrogroßgeräten von Mitarbeitern des Unternehmens im gesamten Landkreis durchgeführt. So konnten in anderen Bereichen freigesetzte Arbeitskräfte weiterbeschäftigt werden.

Innerhalb des Unternehmens wurde eine Umstrukturierung vorgenommen, die mit dem Jahr 2006 in Kraft trat. Die Mitarbeiter der Abfallentsorgungsanlagen sind dem Bereich Abfallwirtschaft angegliedert und die Untere Abfallwirtschaftsbehörde direkt dem Werkleiter unterstellt.

## 2 Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Investitionen

### 2.1 Bilanz

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	T€	T€
<b>AKTIVA</b>	<b><u>33.587</u></b>	<b><u>24.262</u></b>
- Anlagevermögen	13.542	12.944
- Umlaufvermögen	20.028	11.300
- Rechnungsabgrenzungsposten	17	18
<b>PASSIVA</b>	<b><u>33.587</u></b>	<b><u>24.262</u></b>
- Eigenkapital	5.632	5.240
- Sonderposten mit Rücklageanteil	273	676
- Rückstellungen	22.239	12.614
- Verbindlichkeiten	5.443	5.732

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Anlagevermögen im Saldo um 598 T€ erhöht.

Zugänge:	<u>T€</u>	<u>T€</u>
* Konzession RABA	328	
* Deponie Petersdorf, Erweiterung Ablagefläche	28	
* Deponie Friedländer Berg	3.700	
* AKA Beeskow	35	
* AKA Eisenhüttenstadt	122	
* AUST Alte Ziegelei	178	
* Müllfahrzeug	158	
* sonstige Anlagegüter	<u>44</u>	4.593
 Abgänge:		1.243
 Abschreibungen:		<u>6.102</u>
		-2.752
 Darlehen an ZAB:		<u>3.350</u>
		598

Das Umlaufvermögen beinhaltet:

* Vorräte	21	
* Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.141	
* Forderungen gegenüber dem Landkreis	172	
* sonstige Vermögensgegenstände	790	
* Kasse/Banken	<u>14.904</u>	<u>20.028</u>

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 392 T€. Die Entwicklung des Eigenkapitals wird unter Punkt 3 dargestellt.

## Anlage 4

Die Sonderposten mit Rücklageanteil entwickelten sich wie folgt:

	Bestand 01.01.06	Zuführung 2006	Auflösung 2006	Bestand 31.12.06
	€	€	€	€
Schadstoffannahmestelle	29.364,00	0,00	8.291,00	21.073,00
Containerstellplätze	11.524,00	0,00	11.524,00	0,00
AKA Erkner	44.533,34	0,00	7.422,22	37.111,12
Entgasung 5. BA „Alte Ziegelei“	59.370,00	0,00	16.764,00	42.606,00
Deponie Friedländer Berg	78.221,41	1.991.778,59	2.070.000,00	0,00
PPK-Behälter hoheitlich	423.786,12	0,00	265.314,77	158.471,35
PPK-Behälter BgA	29.516,54	0,00	16.160,23	13.356,31
	<u>676.315,41</u>	<u>1.991.778,59</u>	<u>2.395.476,22</u>	<u>272.617,78</u>

Die Entwicklung der Rückstellungen wird unter Punkt 4 dargestellt.

Die Verbindlichkeiten beinhalten:

* Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.119	
* Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.239	
* sonstige Verbindlichkeiten	85	<u>5.443</u>

### 2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	2006	2005
	T€	T€
Umsatzerlöse	16.258	11.807
sonstige betriebliche Erträge	4.862	1.061
Materialaufwand	103	134
Personalaufwand	4.147	4.441
Abschreibungen	7.339	1.926
sonstige betriebliche Aufwendungen	9.459	6.610
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	532	242
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	186	233
Steuern	26	32
	<u>392</u>	<u>-266</u>
Jahresüberschuss/-verlust	392	-266

Der Jahresüberschuss gliedert sich in

390 T€ hoheitlicher Betrieb  
2 T€ Betrieb gewerblicher Art

### 2.3 Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2006 wurden Investitionen in Höhe von 4.593 T€ getätigt:

	<u>T€</u>
* Immaterielle Vermögensgegenstände	328

## Anlage 4

* Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	22
* Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen – Abfallbehandlung -	9
* Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen – Abfallablagerung -	3.737
* Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung – BE der Einsammlung -	322
* Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung – BE der Beförderung -	158
* Betriebs- und Geschäftsausstattung	17
	4.593

Für den Abschluss der Deponie Friedländer Berg flossen im Jahr 2006 1.991 T€ Fördermittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

### 3 Entwicklung des Eigenkapitals

Stand 01.01.06	Zugänge 2006	Abgänge 2006	Stand 31.12.06
€	€	€	€
5.239.936,71	392.060,58	0,00	5.631.997,29

Bei den Zugängen handelt es sich um den Jahresgewinn.

### 4 Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.06	Verbrauch	Auflösungen	Zuführung	Stand 31.12.06
	€	€	€	€	€
<b>Abfallwirtschaft</b>					
Deponienachsorge					
* „Alte Ziegelei“	5.658.062,39	0,00	0,00	702.222,81	6.360.285,20
* Friedländer Berg	2.671.822,85	0,00	2.226.573,45	227.227,49	672.476,89
* Selchow	614.452,65	0,00	30.690,60	17.972,80	601.734,85
* Petersdorf	709.205,17	0,00	0,00	41.080,68	750.285,85
* Buchwaldstraße	0,00	0,00	31.874,14	10.006.158,73	9.974.284,59
Zinsen	788.336,74	0,00	1.559,88	0,00	786.776,86
Abfallbehandlung	820.000,00	0,00	0,00	448.500,00	1.268.500,00
	11.261.879,80	0,00	2.290.698,07	11.443.162,51	20.414.344,24
<b>Personalbereich</b>					
Altersteilzeit	685.052,00	148.002,21	0,00	515.473,00	1.052.522,79
Urlaubsansprüche	27.179,80	27.179,80	0,00	29.941,70	29.941,70
Mehrarbeitsstunden	12.150,16	12.150,16	0,00	14.481,42	14.481,42
	724.381,96	187.332,17	0,00	559.896,12	1.096.945,91
<b>Andere Bereiche</b>					
Miete Sembritzkistraße	398.348,38	1.750,00	0,00	0,00	396.598,38
Jahresabschlusskosten	30.000,00	28.057,09	1.942,91	30.000,00	30.000,00
Steuererklärungen/BgA	5.000,00	5.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Übrige	194.634,37	0,00	0,00	96.424,54	291.058,91
	627.982,75	34.807,09	1.942,91	136.424,54	727.657,29
	12.614.244,51	222.139,26	2.292.640,98	12.139.483,17	22.238.947,44

## 5 Umsatzerlöse

## 5.1 Finanzieller Umsatz

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	€	€
Hoheitlicher Betrieb		
- Erlöse Abfallgebühren	11.143.999	9.022.848
- Erlöse Bioabfall	355.683	362.008
- Erlöse Abfallentsorgungsanlagen	4.027.557	1.590.440
- sonstige Erlöse	1.260	4.497
	<u>15.528.499</u>	<u>10.979.793</u>
Betrieb gewerblicher Art		
- Erlöse DSD (Stellplätze)	316.914	316.914
- Erlöse DSD PPK	318.344	315.648
- Erlöse Vermarktung PPK	0	77.548
- Erlöse Werkstatt	58.118	72.281
- Erlöse Transport/ Säcke	5.956	19.745
- sonstige Erlöse	29.702	25.624
	<u>729.034</u>	<u>827.760</u>
	<u>16.257.533</u>	<u>11.807.553</u>

## 5.2 Statistischer Umsatz

	<u>ME</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Hausmüll	m <sup>3</sup>	237.918	244.229
davon KWU	m <sup>3</sup>	229.582	234.381
davon Dritte	m <sup>3</sup>	8.336	9.848
Hausmüll	Mg	33.198	34.039
davon KWU	Mg	31.078	31.687
davon Dritte	Mg	2.120	2.352
Sperrmüll	Mg	5.470	5.324
davon KWU	Mg	4.981	4.743
davon Dritte	Mg	489	581
Bioabfall	Mg	3.488	3.406
davon KWU	Mg	3.488	3.401
davon Dritte	Mg	0	5

Die Gesamtmenge des Hausmülls und hausmüllähnlichen Gewerbeabfalls setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Haushalte	26.570 Mg = 80,03 %	27.320 Mg = 80,26 %
Gewerbe	6.418 Mg = 19,33 %	6.509 Mg = 19,12 %
Erholungsgrundstücke	199 Mg = 0,60 %	210 Mg = 0,62 %
Gartengrundstücke	11 Mg = 0,04 %	-

Bezogen auf 190.027 Einwohner ergibt sich für 2006 ein Hausmüllaufkommen von

138,75 kg/EW/a  
2,67 kg/EW/Woche

## 6 Personal

	Stand 31.12.06	Stand 31.12.05
Anzahl der Arbeitnehmer	99,75	102,75
Beamte	2,00	2,00
Entgelte	3.035.703	3.264.155
soziale Abgaben	1.111.023	1.176.510
davon Altersvorsorge	141.270	127.854
davon Altersteilzeit (Aufstockung)	297.577	306.312

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl betrug im Vergleich zum Stellenplan:

	Plan 2006	Durchschnitt 2006	Durchschnitt 2005
Arbeitnehmer Verwaltung	53	53,3	53,81
Arbeitnehmer Entsorgung	52	47,5	50,71
	105	100,8	104,52

Im Unternehmen sind seit September 2005 drei Auszubildende beschäftigt.

### 6.1 Weiterbildung

Um den komplexen Regelwerken der Abfall- und Betriebswirtschaft für die Umsetzung in die Praxis gerecht zu werden, ist geschultes Personal unerlässlich.

Im Jahr 2006 nahmen 61 Arbeitnehmer/innen an 33 Weiterbildungsveranstaltungen teil.

## 7 Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit fanden 2006 folgende Aktivitäten statt:

- Erarbeitung der Abfallfibel
- 2 Ausgaben des LOSi – REPORTS
- Erarbeitung von Faltblättern
- Abfallberatungen im Gewerbe, in öffentlichen Einrichtungen, in Schulen und KITAS
- Umwelttheater
- Presseinformationen zur Abfallvermeidung
- Preisausschreiben

Am 26.06.2006 wurde der neue Internetauftritt freigegeben, der inzwischen eine breite Resonanz erfährt.

## **8 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Der Bau der in 2006 begonnenen AKA wurde im II.Quartal 2007 fertiggestellt und mit einem Tag der offenen Tür am 12. Mai 2007 feierlich eingeweiht.

Die für das Jahr 2008 geplante investive Maßnahme – Sicherung und Abschluss der Deponie Buchwaldstraße, 1. Bauabschnitt – wird aufgrund kurzfristig bereitgestellter Fördermittel im 2. Halbjahr 2007 mit einem Gesamtwertumfang von 2,6 Mio € begonnen.

Bei dieser Maßnahme sollen ca. 3,25 ha Fläche mit einem endgültigen Oberflächenabdichtungssystem abgedichtet werden.

Die Eigenmittel in Höhe von ca. 50 % für diese Investition sind durch entsprechende Rückstellungen gedeckt.

Im I. Quartal 2007 wurde der Vertrag mit der Softwarefirma Softarray GmbH Itzehoe zur Erstellung eines betriebsumfassenden Abrechnungsprogramms abgeschlossen.

Ziel ist es, bis Ende des Jahres 2007 durch das Programm betriebliche Vorgänge effizient darzustellen und Arbeitsabläufe zu optimieren.

## **9 Ausblick auf die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes**

Aufgabe der kommunalen Abfallwirtschaft ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern langfristige Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service, hohem ökologischen Niveau und sozialverträglichen Gebühren zu bieten.

Unter diesem Aspekt wird der Eigenbetrieb auch weiterhin der Umsetzung abfallwirtschaftlicher Bestimmungen besondere Beachtung schenken.

Hierzu dient unter anderem das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises, das zum gegenwärtigen Zeitpunkt als 2. Fortschreibung erarbeitet wird.

Grundlage ist der Abfallwirtschaftsplan – Teilplan Siedlungsabfälle – des Landes Brandenburg, der seit Januar 2007 im Entwurf vorliegt.

Damit sind die Rahmenbedingungen bis 2016 gegeben.

In der 2. Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes wird auch zu entscheiden sein, wie nach 2009 mit Schließung der Deponien „Alte Ziegelei“ und Petersdorf mit den mineralischen Abfällen umzugehen ist. Zur Ablagerung auf einer Deponie im Land Brandenburg steht die Alternative, die Abfälle von der Entsorgung auszuschließen.

Ab 2009 erfolgt die Abfallannahme ausschließlich über die beiden Abfallumschlagstationen beziehungsweise über die AKAs. Überlegungen gehen dahin, zwei weitere AKAs in Schöneiche und im nordöstlichen Kreisgebiet zu errichten. Beachtet werden muss jedoch unbedingt die demografische Entwicklung in den verschiedenen Landkreisstrukturen.

Der Eigenbetrieb hält weiter an den derzeitigen Betriebsstrukturen fest. Der Fuhrhof soll weiterhin fester Bestandteil des Unternehmens bleiben und zur Verbesserung der Effektivität Aufgaben übernehmen, wenn Verträge mit Dritten auslaufen.

Der Landkreis Oder-Spree hat seit 1990 zahlreiche Sachanlagen in den Eigenbetrieb geleistet, die dem Eigenkapital des Eigenbetriebes zugeführt wurden. Zu den im Rahmen der Gebührekalkulation anzusetzenden Kosten gehört auch eine angemessene Verzinsung des aufgewandten Kapitals des Landkreises. Im Wirtschaftsjahr 2007 soll eine Neustrukturierung des

bilanziellen Eigenkapitals mit dem Ziel erfolgen, eine korrekte Bemessungsgrundlage für die Eigenkapitalverzinsung und damit für künftige Ausschüttungen an den Landkreis zu bestimmen. Grundlage für die Ermittlung der Bemessungsgrundlage sollen die Anschaffungs- und Herstellungskosten der eingebrachten Wirtschaftsgüter sein. Darüber hinaus können sich durch die im Juli 2007 beginnende steuerliche Betriebsprüfung weitere Strukturveränderungen im Eigenkapital ergeben.

#### **10 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Das Kommunale Wirtschaftsunternehmen Entsorgung begegnet den unternehmerischen Risiken durch ein angemessenes Risikomanagement – System. Wesentlicher Bestandteil des Systems sind einheitliche Vorgaben und Richtlinien für Arbeitsabläufe, permanente Qualitätskontrollen, monatliche Auswertungen und die Steuerung der Geschäftsentwicklung.

Auf Grund der Deckung der Kosten aus Gebühren bestehen im hoheitlichen Betrieb keine bestandsgefährdenden Risiken. Kostenunterdeckungen können gemäß § 6 Abs. 3 KAG Brandenburg der nachfolgenden Gebührenkalkulation vorgetragen werden.

Insofern bestehen im hoheitlichen Betrieb lediglich Soll-/Ist-Abweichungsrisiken, jedoch keine existenzbedrohenden Risiken.

Chancen ergeben sich durch die Nutzung weiterer Kostensenkungspotentiale, vor allem durch Tourenoptimierungen.

Fürstenwalde, 20. Juni 2007



Hildebrandt  
Werkleiter